

Schnellkurs

Aktien

Erfolgreich kaufen und verkaufen
Rendite trotz niedriger Zinsen

12., aktualisierte Auflage



[Wissen für die Praxis]

Investieren ohne Risiko

Dieser Ratgeber für Einsteiger erläutert praxisnah die Grundbegriffe sowie Funktionsweise der Börse und gibt zahlreiche Tipps zum Aktienkauf sowie zur Aktienanalyse. Besonderheiten, Chancen und Risiken sind anschaulich dargestellt.

- Was sind Aktien?
- Wann ist eine Aktie zu teuer, wann billig?
- Welche Faktoren beeinflussen den Kurs?
- Wie kann Geld inflationssicher angelegt werden?
- Wie können Trends erkannt und sinnvoll genutzt werden?
- Wie sind Ratings von Ratingagenturen zu verstehen?
- Welche Möglichkeiten bieten Spin-offs, Futures, Splits?

„Leicht verständlich und anhand vieler Grafiken werden dem Börsenneuling die wichtigsten Begriffe, Strategien und Hintergründe präzise erklärt. Für Einsteiger!“

Boerse.de

Dennis Winkler, Diplom-Wirtschaftsinformatiker, seit mehr als 20 Jahren mit der internationalen Börsenwelt beschäftigt; erfolgreicher Fachautor.

Dennis Winkler

Schnellkurs

Aktien

Erfolgreich kaufen und verkaufen
Rendite trotz niedriger Zinsen

12., aktualisierte Auflage



Dieses E-Book enthält den Inhalt der gleichnamigen Druckausgabe, sodass folgender Zitervorschlag verwendet werden kann:

Dennis Winkler, Schnellkurs Aktien
Walhalla Fachverlag, Regensburg 2018

Hinweis: Unsere Werke sind stets bemüht, Sie nach bestem Wissen zu informieren.
Alle Angaben in diesem Werk sind sorgfältig zusammengetragen und geprüft.
Durch Neuerungen in der Gesetzgebung, Rechtsprechung sowie durch den Zeitablauf
ergeben sich zwangsläufig Änderungen. Bitte haben Sie deshalb Verständnis dafür,
dass wir für die Vollständigkeit und Richtigkeit des Inhalts keine Haftung übernehmen.

Bearbeitungsstand: März 2018

WALHALLA Digital:

Mit den WALHALLA E-Books bleiben Sie stets auf aktuellem Stand! Auf www.WALHALLA.de finden Sie unser komplettes E-Book- und App-Angebot. Klicken Sie doch mal rein!

Wir weisen darauf hin, dass Sie die gekauften E-Books nur für Ihren persönlichen Gebrauch nutzen dürfen. Eine entgeltliche oder unentgeltliche Weitergabe oder Leihen an Dritte ist nicht erlaubt. Auch das Einspeisen des E-Books in ein Netzwerk (z. B. Behörden-, Bibliotheks-server, Unternehmens-Intranet) ist nur erlaubt, wenn eine gesonderte Lizenzvereinbarung vorliegt.

Sollten Sie an einer Campus- oder Mehrplatzlizenz interessiert sein, wenden Sie sich bitte an den WALHALLA-E-Book-Service unter 0941 5684-0 oder walhalla@walhalla.de. Weitere Informationen finden Sie unter www.walhalla.de/b2b.

© Walhalla u. Praetoria Verlag GmbH & Co. KG, Regensburg

Dieses E-Book ist nur für den persönlichen Gebrauch bestimmt.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie der Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Bestellnummer: 3959600

Schnellübersicht

Geldstrategie Aktienanlage	7	1
Abkürzungen	8	2
Die Börse von A-Z	9	3
Der Weg durch den „Börsen-Dschungel“	19	4
Die Aktienszene im Überblick	55	5
Wie und wo kauft man Aktien?	75	6
Warum Kurse manchmal verrückt spielen	81	7
Aktienanalyse: Wann ist eine Aktie zu teuer, wann billig?	121	8
Zukunftsansichten ausgewählter Boom-Branchen	161	9
Strategien zum Erfolg	173	10
Hilfreiche Adressen	199	
Stichwortverzeichnis	203	

Geldstrategie Aktienanlage

Die Aktienanlage gewinnt immer mehr an Bedeutung: Zum einen wächst die Zahl der Menschen, die sich mit dem Sparbuch als Geldanlage nicht mehr abfinden wollen, zum anderen das Bedürfnis nach finanzieller Unabhängigkeit – gerade im Hinblick auf die Absicherung im Alter. Wie Untersuchungen belegen, sind insbesondere Bezieher von durchschnittlichen Einkommen auf eine private Absicherung im Alter angewiesen, da die gesetzliche Rente in vielen Fällen nicht mehr zur Aufrechterhaltung des Lebensstandards ausreicht. Deshalb sollte speziell diese Gruppe auf eine Aktienanlage nicht verzichten.

Aber für Neueinsteiger sind Aktien oft ein Buch mit sieben Siegeln. Aus diesem Grund richtet sich dieser Ratgeber vorrangig an Einsteiger, die sich intensiv mit der Aktienanlage beschäftigen wollen.

Praxisnah wird gezeigt, wie der Leser sein Geld in Form von Aktien gewinnbringend anlegen kann, um seiner finanziellen Freiheit näherzukommen. Erläutert werden:

- Allgemeine Grundlagen zum Thema Aktien
- Wichtige Kennzahlen der Aktienanalyse
- Methoden der fundamentalen und technischen Aktienanalyse
- Erfolg versprechende Zukunftsbranchen
- Strategien zum Erfolg

Des Weiteren vermittelt das Buch praxisrelevante Tipps zum Thema Aktienkauf sowie zur gezielten Informationsgewinnung.

Ich wünsche Ihnen beim Lesen viel Freude und bei Ihren Anlagegeschäften eine glückliche Hand. Für Kritik, Lob oder Anregungen bin ich stets aufgeschlossen und freue mich über eine Rückinfo an: info@winkler-boerse.de

Dennis Winkler

Diplom-Wirtschaftsinformatiker

Abkürzungen

AD-Linie	Kursgewinner/Kursverlierer-Verhältnis
AG	Aktiengesellschaft
ATX	Austrian Traded Index
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BörsG	Börsengesetz
CAGR	Compounded Annual Growth Rate
DAX	Deutscher Aktienindex
DDM	Dividenden-Diskont-Modell
DVFA	Deutsche Vereinigung für Finanzanalyse und Anlageberatung
EGGD	Exponentiell gewichteter gleitender Durchschnitt
EKQ	Eigenkapitalquote
EMI	Einkaufsmanagerindex
EZB	Europäische Zentralbank
GD	Gleitender Durchschnitt
GGD	Gewichteter gleitender Durchschnitt
GKR	Gesamtkapitalrendite
ISIN	International Securities Identification Number
KAGB	Kapitalanlagegesetzbuch
KBV	Kurs/Buchwert-Verhältnis
KCV	Kurs/Cashflow-Verhältnis
KGV	Kurs/Gewinn-Verhältnis
KKI	Konsumklimaindex
KUV	Kurs/Umsatz-Verhältnis
LTE	Long Term Evolution
MACD	Moving Average Convergence/Divergence
OBOS	Overbought/Oversold Oscillator
p. a.	pro anno
PEG	Price-Earning-Growth
PIN	Persönliche Identifikationsnummer
PPI	Produzentenpreisindex
SMI	Swiss Market Index
TAN	Transaktionsnummer
VL	Vermögenswirksame Leistungen
VPI	Verbraucherpreisindex
WKN	Wertpapierkennnummer
Xetra	Elektronisches Börsenhandelssystem

Die Börse von A-Z

Die Kenntnis relevanter finanztechnischer Fachbegriffe und deren Zusammenhänge ermöglicht es Ihnen, stichhaltig zu argumentieren, zu korrespondieren und zu reklamieren.

ADR

American Depository Receipts (ADRs) sind verbrieftete Rechte auf eine bestimmte Anzahl von Originalaktien. So ist z. B. die Firma SAP in New York als ADR gelistet. Zwölf SAP ADRs verbrieften das Recht auf eine Originalaktie.

Agio

(Aufgeld): Als Agio bezeichnet man den Unterschied zwischen dem Nennwert eines Wertpapiers und dem tatsächlichen, höheren Preis.

Aktie

Eine Aktie verbrieft eine Teilhaberschaft an einer Aktiengesellschaft. Sie ist eine Beteiligung am Grundkapital des Unternehmens. Der Besitzer der Aktie ist somit Miteigentümer mit dem Anrecht auf Gewinnbeteiligung.

Aktienbuch

Ein Aktienbuch ist ein bei Aktiengesellschaften geführtes Buch, in das die emittierten Namensaktien und Zwischenscheine unter Angabe des Inhabers nach Namen, Wohnsitz sowie Beruf einzutragen sind.

Aktienindex

Ein Aktienindex bildet die Marktentwicklung in Form einer Zahl ab. So repräsentiert z. B. der DAX die 30 Unternehmen, die die größte Marktkapitalisierung besitzen.

Arbitrage

Als Arbitrage bezeichnet man das Ausnutzen unterschiedlicher Kursniveaus desselben Basisobjekts an verschiedenen Börsenplätzen.

1

Asset

Als Asset bezeichnet man einen Vermögenswert. Eine Asset-Allocation ist demzufolge eine Zusammenstellung von Vermögenswerten.

Bären

Als Bären werden die Pessimisten an der Börse bezeichnet. Sie setzen auf sinkende Notierungen an der Börse. Der Bär schlägt mit seiner Pranke von oben nach unten.

Baisse

Als Baisse wird eine Phase anhaltender Kursrückgänge bezeichnet. Man spricht auch vom sogenannten Bären-Markt.

Benchmark

Ein Benchmark bezeichnet einen Vergleichsmaßstab, welcher zur Performancebewertung herangezogen werden kann. Dieser Vergleichsmaßstab kann in der Finanzwelt z. B. ein Index sein.

Bezugsrecht

Wenn eine Aktiengesellschaft eine Kapitalerhöhung durchführt, um sich neues Kapital zu beschaffen, gibt sie neue Aktien aus. Der Altaktionär hat dann ein Bezugsrecht auf die neuen Aktien, um seinen bisherigen Anteil am Unternehmen halten zu können. Das Bezugsrecht kann wahlweise ausgeübt oder verkauft werden.

Bluechip

„Bluechip“-Aktien sind die Standardwerte unter den Aktien. Sie stehen meistens im Mittelpunkt des Interesses institutioneller Anleger, da sie eine hohe Marktkapitalisierung besitzen.

Bonität

Die Bonität bezeichnet die Qualität eines Schuldners hinsichtlich seiner Zahlungsfähigkeit.

Bookbuilding

Als Bookbuilding bezeichnet man ein Verfahren, um neue Wertpapiere an der Börse zu platzieren. Innerhalb einer bestimmten Zeichnungsfrist können interessierte Anleger in einer vorgegebenen Preisspanne für den Kauf von Aktien bieten. Am Ende der Frist wird entschieden, welche Bieter die neuen Wertpapiere zu welchem Preis erhalten.

BOSS

Das Börsen Order Service System (BOSS) ist ein elektronisches System, in dem Aufträge von Banken direkt zum Makler geleitet werden.

Bullen

Bullen sind die Optimisten an der Börse. Sie setzen auf steigende Notierungen an der Börse. Der Bulle stößt mit seinen Hörnern von unten nach oben.

Chart

Charts stellen den Kursverlauf von Aktien grafisch dar. Sie bilden die Grundlage für technische Analysen.

Courtage

Die Courtage ist die Gebühr, die ein Makler für die Vermittlung von Börsengeschäften verlangt.

Crash

Ein Crash ist ein Kurssturz von mindestens 20 Prozent. Wenn die Kurse nur um bis zu 10 Prozent fallen, spricht man von einer Konsolidierung.

Depot

Ein Depot ist ein Aufbewahrungsort für Wertpapiere bei einer Bank. Im Depot werden die Käufe und Verkäufe verbucht. Der Depotinhaber erhält in regelmäßigen Abständen, aber mindestens einmal pro Jahr, einen Depotauszug.

1

Derivate

Derivate sind moderne Finanzinstrumente wie z. B. Optionen und Optionsscheine.

Dividende

Die Dividende bezeichnet den Gewinnanteil, der am Ende eines Geschäftsjahres an den Aktionär ausgeschüttet wird. Die Höhe der Dividende wird auf der Hauptversammlung durch Mehrheitsbeschluss festgelegt.

Expiration Day

Expiration Day ist die englische Bezeichnung für den Verfallstag.

Fusion

Als Fusion bezeichnet man eine rechtliche und wirtschaftliche Vereinigung zweier oder mehrerer vorher selbstständiger Unternehmen zu einem neuen.

Girosammelverwahrung

Bei dieser Form der Wertpapierverwahrung werden Wertpapiere von unterschiedlichen Kunden gemeinsam bei einer Wertpapiersammelbank verwahrt. Depotkunden erhalten nur eine Gutschrift auf das Girosammeldepot, in dem die Wertpapiere zentral gelagert werden. Diese Form der Wertpapierverwahrung ist einfach und sehr preiswert.

Going Public

Das Going Public bezeichnet den Gang einer Aktiengesellschaft an die Börse.

Hauptversammlung

Die Hauptversammlung ist die jährliche Zusammenkunft der Aktionäre. Auf dieser Hauptversammlung wird unter anderem über die Entlastung der Gremien sowie über die Verteilung des Gewinns abgestimmt.

Hausse

Als Hausse wird ein Kursanstieg über einen längeren Zeitpunkt bezeichnet. Man spricht auch vom sogenannten Bullen-Markt.

Historische Volatilität

Die Kursschwankungsbreite, die in der Vergangenheit aufgetreten ist, wird als historische Volatilität bezeichnet.

Inflation

Als Inflation werden anhaltende Preisniveausteigerungen bzw. Kaufkraftverringerungen des Geldes bezeichnet. Definiert ist die Inflation durch Geldmengenwachstum abzüglich des Wachstums der Volkswirtschaft.

IPO

IPO bezeichnet die Ausgabe von neuen Wertpapieren wie Aktien oder Anleihen. Es handelt sich hierbei um das erste öffentliche Angebot von Wertpapieren am Primärmarkt.

ISIN

Die International Securities Identification Number (ISIN) ist eine eindeutige Identifikationsnummer für Wertpapiere. Sie ersetzt die in Deutschland immer noch sehr gebräuchliche Wertpapierkennnummer (WKN).

Joint Venture

Ein Joint Venture ist die Bezeichnung eines Gemeinschaftsunternehmens, an welchem mindestens zwei voneinander unabhän-

ge Unternehmen, mit Sitz jeweils in einem anderen Land, beteiligt sind.

Kassenverein

- 1 Kassenvereine sind Spezialinstitute, denen die Abwicklung von Wertpapiertransaktionen obliegt. Sie sind auch zuständig für diverse Verwaltungsmaßnahmen wie die Umbuchung bei Käufen oder Verkäufen sowie die Einlösung von fälligen Dividendencoupons.

LIBOR

LIBOR ist die Abkürzung für den Referenzzinssatz „London Interbank Offered Rate“.

Limit

Ein Limit legt einen Preis fest, der beim Kauf bzw. beim Verkauf nicht über- bzw. unterschritten werden darf.

Makler

Makler vermitteln zwischen Angebot und Nachfrage. Man unterscheidet zwei Typen von Maklern: Amtliche Kursmakler werden von der jeweiligen Landesregierung vereidigt und bestellt. Freimakler werden vom Börsenvorstand zugelassen. Sie nehmen nicht an der Feststellung der amtlichen Kurse teil.

Marge

Die Marge ist die Spanne zwischen An- und Verkaufspreisen.

Margin

Als Margin bezeichnet man eine Sicherheitsleistung, die für ein Termingeschäft hinterlegt werden muss.

Nennwert

Der Nennwert ist der Wert, der auf einer Aktie abgedruckt ist. Er bezeichnet den ursprünglichen Anteil am Eigenkapital einer AG bei Gründung.

Performance

Die Performance bezeichnet den Gesamtertrag eines Wertpapiers, eines Portfolios oder eines Index.

Portfolio

Der Begriff Portfolio bezeichnet die Gesamtheit von Vermögenswerten, die ein Kunde oder ein Investmentfonds besitzt.

Pricing

Pricing ist die englische Bezeichnung für Bewertung.

Provision

Gebühren, die für die Weitergabe von Aufträgen an Makler von Banken erhoben werden. Die Provision beträgt bei Filialbanken in der Regel 1 Prozent vom Kurswert. Discountbanken berechnen meistens nur die Hälfte oder weniger.

Rally

Börsentendenz mit stark steigenden Notierungen.

Rebalancing

Als Rebalancing bezeichnet man den Prozess der Wiederangleichung eines Portfolios an seine ursprüngliche Asset Allocation.

Schwarzer Montag

Der 19. Oktober 1987 wird als Schwarzer Montag bezeichnet, da an diesem Tag die Kursnotierungen weltweit abrutschten. In New York stürzte der Index an einem Tag um 22,6 Prozent.

Skonto

Als Skonto wird ein elektronisches Auftragsbuch des Maklers bezeichnet, in dem alle Kauf- und Verkaufsaufträge eines bestimmten Wertpapiers notiert werden.

1

Sologeschäft

Sologeschäft ist die Bezeichnung für ein Devisentermingeschäft, welches ohne den entsprechenden Abschluss eines Kassengeschäfts getätigt wird.

Sperrminorität

Durch die Sperrminorität können Minderheitsaktionäre direkten Einfluss auf das Unternehmen ausüben. Nach deutschem Aktienrecht ist für diverse Hauptversammlungsbeschlüsse, wie beispielsweise die Liquidation eines Unternehmens oder Satzungsänderungen, eine Kapitalmehrheit von 75 Prozent notwendig. Minderheitsaktionäre, die mindestens 25 Prozent der Aktien besitzen, können so bei Abstimmungen bestimmte Beschlüsse blockieren.

Spot-Kurs

Als Spot-Kurs bezeichnet man den gerade aktuellen Preis eines Wertpapiers.

Spread

Als Spread wird die Differenz zwischen dem Geld- und dem Briefkurs, das heißt, zwischen Kauf- und Verkaufskurs, bezeichnet.

Standardabweichung

Die Standardabweichung ist eine statistische Maßzahl für das Risiko oder die Volatilität.

Tafelgeschäft

Als Tafelgeschäft wird ein Schaltergeschäft bezeichnet, bei dem ein Kunde Aktien physisch erwirbt. Diese sogenannten effektiven

Stücke kann er zu Hause oder aber in einem Bankschließfach verwahren.

Trigger

Der Begriff Trigger wird häufig in der technischen Wertpapieranalyse verwendet. Er ist die Bezeichnung für eine Signallinie, bei der entweder ein Verkauf oder ein Kauf von Wertpapieren initiiert wird.

Ultimo

Ultimo ist der jeweils letzte Tag eines Monats oder eines Jahres.

Venture Capital

Als Venture Capital wird Eigenkapital bezeichnet, welches jungen Unternehmen von einer spezialisierten Gesellschaft (Venture Capital Fonds) zur Verfügung gestellt wird. Dies wird immer dann notwendig, wenn ein junges Unternehmen sein Wachstum nicht aus eigener Kraft finanzieren kann und von Banken mangels Sicherheiten keine bzw. keine ausreichenden Kredite erhält.

Volatilität

Die Volatilität bezeichnet die Schwankungsbreite von Wertpapierkursen. Eine hohe Volatilität existiert, wenn die Kurse stark schwanken.

Windowdressing

Als Windowdressing bezeichnet man Maßnahmen im Rahmen der Bilanzpolitik, die darauf gerichtet sind, dem Leser der Bilanz ein möglichst günstiges Bild des Unternehmens zu vermitteln.

WKN

Die Wertpapierkennnummer ist eine eindeutige Identifizierungsnummer von Wertpapieren. Anhand der Nummer kann die Art des Wertpapiers festgestellt werden. So besitzen z. B. Aktien Nummern im Bereich von 500.000 bis 846.939. Die letzte Ziffer bezeichnet die Aktienart.

Xetra

(Exchange Electronic Trading) Elektronisches Börsenhandelssystem zum vollelektronischen Handel von Aktien und Renten.

1 Zeichnen

Wer neue Aktien kaufen möchte, muss diese bei einer Bank ordern. Dieses Ordern geschieht in der Regel in Verbindung mit dem Bookbuildingverfahren. Ist die Nachfrage nach den neuen Aktien größer als das Angebot, spricht man davon, dass die Aktienemission überzeichnet ist.

Der Weg durch den „Börsen-Dschungel“

Die Aktienkultur in Deutschland	20
Den Kursteil einer Zeitung verstehen	31
Die Sprache der Börsianer und Analysten	33
Wie entsteht ein Kurs?	34
Woher bekommt man Börseninformationen?	35
Märkte und Börsen auf dem Prüfstand	36
Börsenbegriffe, die Sie kennen sollten	40

Die Aktienkultur in Deutschland

Die Frage, ob es in Deutschland eine Aktienkultur gibt, lässt sich nicht ohne Weiteres beantworten. Sicher ist aber, dass wir auf dem richtigen Weg sind, eine solche zu entwickeln. Den Startschuss zu dieser Entwicklung gab die Deutsche Telekom, die es mittels massiver Werbung schaffte, die Aktie im Volk populär werden zu lassen.

2

Diese Bestrebungen hinken jedoch der internationalen Entwicklung deutlich hinterher. Ein Vergleich mit anderen Staaten zeigt, dass die Deutschen ein Volk von Aktienmuffeln sind. Glücklicherweise konnte dieser Trend mittlerweile durchbrochen werden. Dies ist sehr wahrscheinlich dem derzeitigen Niedrigzinsumfeld geschuldet, bringen doch herkömmliche Anlagen so gut wie keine Zinsen mehr. Erwartete Aktienkursgewinne und vor allem die bei einigen Aktien im langfristigen Vergleich sehr hohen Dividendenrenditen machen die Aktienanlage interessant.

Laut Zahlen des Deutschen Aktieninstituts lag die Zahl der Aktionäre und Aktienfondsbesitzer im Jahresdurchschnitt bei ca. 8,98 Millionen. Dies entspricht damit dem höchsten Stand seit drei Jahren. Insgesamt haben damit im Jahr 2017 ca. 14 Prozent der Bevölkerung im Alter von über 14 Jahren ein Aktieninvestment.

Die Aktienanlage gewinnt daher zunehmend an Bedeutung, jedoch hinken wir der internationalen Entwicklung immer noch hinterher.

Die negative Haltung der Deutschen zum Thema Aktien ist nicht nachvollziehbar, da die Aktie als Langfristanlage zum Vermögensaufbau konkurrenzlos dasteht. Es lässt sich nur durch die Risikoaversion der Deutschen erklären, die ihr Geld lieber auf das Sparbuch legen, wo sie in den meisten Fällen noch nicht einmal einen Inflationsausgleich erhalten – von Vermögensaufbau ganz zu schweigen.

Die Mehrzahl der Deutschen sieht nur das Risiko, aber nicht die Chancen eines Engagements in Aktien. Analysen zeigen, dass die Wahrscheinlichkeit, mit Aktien eine hohe Rendite zu erzielen, mit der Anlagedauer sprunghaft ansteigt. Wer also sein Geld für 20 oder mehr Jahre in Aktien anlegt, hat mit an Sicherheit

grenzender Wahrscheinlichkeit eine jährliche Rendite erzielt, die weit über der einer anderen Anlageform liegt.

Es bleibt zu hoffen, dass der aktuelle Trend zur Aktie weiterhin anhält und sich in den nächsten Jahren zusätzlich verstärkt, da eine verlässliche Altersvorsorge wohl nicht mehr aus staatlichen Quellen gesichert scheint. Gerade für die Altersvorsorge ist die Aktie prädestiniert, da sich der Sparzeitraum doch auf einige Jahrzehnte beläuft.

Die Zeichen stehen somit auf grün, dass der Aktie die Zukunft gehört. Höchstwahrscheinlich wird sich auch in Deutschland im Laufe der nächsten Jahre eine Aktienkultur entwickeln.

Was sind Aktien?

Aktien verbrieften Anteile an einem Unternehmen. Die Inhaber von Aktien werden als Aktionäre bezeichnet. Sie sind direkt am Unternehmen beteiligt und erhalten meist eine Gewinnbeteiligung in Form einer Dividende.

Der Wert der Aktien kann zum Teil massiv schwanken, sogar Wertverluste sind möglich. Daher werden Aktien auch als Risikopapiere bezeichnet. Jedoch zeigt die Vergangenheit, dass sich bis jetzt ein Engagement in Aktien immer gelohnt hat, sofern man die Aktie als Langfristanlage betrachtet hat.

Selbst wenn man kurz vor einem Börsencrash Aktien erworben hätte, würde man mit hoher Wahrscheinlichkeit einige Zeit später doch einen Gewinn machen. Hätte man beispielsweise direkt vor den großen Börsencrashes 1987, 2001 oder 2008 Aktien erworben, würde man heute immer noch eine erstaunliche Rendite erzielen.

Dass diese Strategie richtig ist, zeigt das Beispiel des berühmten Großanlegers Warren Buffet, welcher heute einer der reichsten Männer Amerikas ist. Er hat sein Vermögen von mehreren Milliarden Dollar allein durch die geschickte Auswahl von Aktien erworben. Er erkannte damals schnell, dass man nur mit Aktien, das heißt bei wirtschaftlichen Aktivitäten, Geld machen konnte.

Was sind Dividenden?

Bei der Anlage in Aktien verfolgt der Aktionär meist das Ziel, Kursgewinne zu erzielen. Dabei wird oft vergessen, dass Aktien eine weitere Gewinnmöglichkeit besitzen, nämlich Dividenden. Gerade in Zeiten niedriger Zinsen sind Dividenden ein entscheidendes Anlagekriterium. So werfen beispielsweise aktuell Unternehmen aus der Ölindustrie Dividenden von 5 oder gar 6 Prozent ab.

- 2** Die Dividende ist ein Teil des Bilanzgewinns einer Aktiengesellschaft. Sie wird dem Aktionär einmal pro Jahr, einen Tag nach der Hauptversammlung, ausgezahlt. Der tatsächliche Zeitpunkt der Zahlung ist jedoch von Unternehmen zu Unternehmen unterschiedlich.

Die Höhe wird auf der Hauptversammlung durch Mehrheitsbeschluss festgelegt. Der Vorstand und der Aufsichtsrat des jeweiligen Unternehmens schlagen diese im Vorfeld vor.

Wichtig: In der Regel wird nur ein Teil des Bilanzgewinns als Dividende ausgeschüttet. Den einbehaltenen Gewinn nutzen Unternehmen z. B. für neue Investitionen. Daher gibt es auch Firmen, die gar keine Dividende ausschütten, obwohl sie glänzende Gewinne einfahren. Bei diesen Unternehmen handelt es sich meist um sogenannte Wachstumsunternehmen, die das Geld lieber in das Wachstum des Unternehmens investieren, als es an die Aktionäre auszuschütteten.

Für die Standardunternehmen trifft dies nicht zu, sie schütten regelmäßig Dividenden aus. Hier lässt sich ein Zusammenhang mit dem Gewinn eines Unternehmens herstellen. Wenn die Gewinne eines Unternehmens steigen, steigt in der Regel auch die Dividende. Umgekehrt gilt: Sinkt der Gewinn, sinkt auch die Dividende.

Schreibt ein Unternehmen Verluste, bleiben Dividendenzahlungen aus. Wichtig hierbei ist, dass Aktionäre keinen Anspruch auf eine Dividendenzahlung haben; lediglich Inhaber von Vorzugsaktien können eine Dividendenzahlung einfordern.

Zu beachten ist aber auch, dass es Unternehmen gibt, die mehr Dividende ausschütten als sie Gewinn machen. Diese Unternehmen zahlen dann die Dividende aus der eigenen Substanz. Langfristig kann sich das negativ auf das Unternehmen auswirken. Es emp-

fiehlt sich, vor dem Kauf von Aktien aufgrund hoher Dividendenrenditen die Bilanz des Unternehmens zu studieren.

Welche Aktienarten gibt es?

Aktien unterscheiden sich hinsichtlich der Rechte, die ein Aktionär hat, sowie ihrer Handelbarkeit. Die wichtigsten Aktien werden im Folgenden kurz dargestellt.

2

Inhaberaktien

Inhaberaktien sind die gebräuchlichste Form in der Bundesrepublik Deutschland. Sie sind einfach handelbar, da der Inhaber der Aktie stets auch der Eigentümer ist.

Namensaktien

Namensaktien lauten immer auf den Namen des Aktionärs. Sein Name ist auf der Rückseite der Aktie eingetragen. Das bedeutet, dass die dort eingetragene Person Eigentümer ist und nicht derjenige, der die Aktie besitzt.

Wichtig: Will der Aktionär von seinen Rechten, wie z. B. dem Stimmrecht oder Dividendenbezugsrecht, Gebrauch machen, muss er in das Aktionärsbuch der Gesellschaft eingetragen werden. Sollte ein Eigentümerwechsel stattfinden, beispielsweise durch Kauf oder Verkauf, muss die Eintragung im Aktionärsbuch geändert werden.

Leider gehen einige Banken dazu über, für die Eintragung ins Aktionärsbuch eine Gebühr zu berechnen.

Vinkulierte Namensaktien

Für vinkulierte Namensaktien gelten die gleichen Bedingungen wie für reine Namensaktien, jedoch mit einer Ausnahme: Die Eintragung in das Aktionärsbuch ist von der Zustimmung der Gesellschaft abhängig. Auf diese Weise will die Gesellschaft Einfluss auf die Aktionärsstruktur nehmen. Das heißt, die Gesellschaft kann die Zustimmung für die Eintragung verweigern, um z. B. Großanlegern eine größere Einflussnahme auf das Unternehmen zu untersagen.

Dies ist zwar einerseits für das Unternehmen vorteilhaft, andererseits sind damit auch Nachteile für den Aktionär verbunden. Viele institutionelle Anleger scheuen ein Investment in solche Unternehmen. In der Vergangenheit kam es bei solchen Aktien häufig zu schlechteren Kursentwicklungen.

Stamm- und Vorzugsaktien

- 2** Neben den eben erwähnten Aktientypen unterscheidet man zwei weitere: Zum einen die Stammaktie, zum anderen die Vorzugsaktie.

Stammaktien (auch Stämme genannt) sind die normale Form von Aktien. Hier kann der Aktionär aufgrund seines Stimmrechts direkten Einfluss auf die Unternehmenspolitik nehmen. Er erhält, wenn das Unternehmen Gewinne erwirtschaftet, eine Dividende. Ein Anrecht auf Zahlung hat er jedoch nicht.

Da das oben genannte Stimmrecht vorhanden ist, spielen gerade diese Aktien eine entscheidende Rolle, wenn es um Unternehmensübernahmen geht. Denn nur mit stimmberechtigten Aktien kann man die Mehrheit der Stimmen auf der Hauptversammlung hinter sich vereinen, um somit die Übernahme durchzuführen.

Ganz anders sieht dies bei den Vorzugsaktien aus. Diese besitzen in der Regel kein Stimmrecht. Dennoch sind es lukrative Papiere, da die Dividende meist höher ausfällt als bei den Stammaktien. Weiterhin notieren viele Kurse von Vorzugsaktien unter denen der Stammaktien. Ein Anleger muss somit weniger Geld investieren, um dann noch eine höhere Dividende einstreichen zu können.

Auf diese Dividende hat der Aktionär ein verbrieftes Recht. Kann das Unternehmen aufgrund einer Verlustphase die Dividende nicht zahlen, muss sie in späteren Jahren als Nachzahlung nachgeliefert werden. Weiterhin erhalten die Vorzugsaktien in diesem Fall, je nach Satzung der Gesellschaft, das Stimmrecht.

Die Vorzugsaktionäre haben in der Regel nichts zu sagen. Sie dienen nur als Geldgeber. Dies ist aber nicht so tragisch, wenn man bedenkt, dass viele Stammaktionäre ihr Stimmrecht selbst überhaupt nicht wahrnehmen, sondern auf andere wie z. B. die Depotbank übertragen.

Vorzugsaktien sind aber von ausländischen Anlegern nicht gern gesehen, da sie es gewohnt sind, ein Stimmrecht zu besitzen. Daher werden diese Aktien von ausländischen Aktionären oft nicht beachtet. Im Rahmen der weiteren Europäisierung ist folglich damit zu rechnen, dass diese Aktienart in einigen Jahren keine nennenswerte Bedeutung mehr besitzt.

Nenn- und Stückaktien

2

Der Nennwert der heute an den deutschen Börsen gehandelten Aktien liegt meist bei 1 EUR. Eine Aktie repräsentiert damit genau 1 EUR vom Grundkapital des Unternehmens.

In den USA hingegen sind traditionell Stückaktien die gebräuchlichste Form. Hier entspricht eine Aktie genau einem Anteil am Unternehmen. Besitzt die Gesellschaft z. B. ein Grundkapital von 2 Millionen USD und hat 200.000 Aktien ausgegeben, entspricht der Wert der Stückaktie gleich $2 \text{ Millionen} / 200.000$, das heißt 10 USD des Grundkapitals.

Im Zuge der gemeinsamen europäischen Währung sind die Nennwertaktien fast ganz verschwunden, da mit dem Euro eine Änderung des Grundkapitals notwendig wurde. Es war in den meisten Fällen einfacher, eine Umstellung von Nennwertaktie auf Stückaktie durchzuführen, als das Grundkapital abzuändern.

Belegschaftsaktien

Eine weitere Sonderart von Aktien sind die sogenannten Belegschaftsaktien. Diese werden nicht an der Börse gehandelt. Sie unterliegen einer Sperrfrist von sechs Jahren. Das heißt, die Eigentümer können Belegschaftsaktien erst sechs Jahre nach dem Kauf wieder verkaufen.

Praxis-Tipp:

Belegschaftsaktien können, wie der Name schon sagt, nur Mitarbeiter des jeweiligen Unternehmens erwerben, jedoch zu Vorzugspreisen, so dass sich ein solcher Kauf stets lohnt.

Stichwortverzeichnis

- 100-Tage-Linie 153
- 200-Tage-Linie 153

- AD-Linie** 132
- ADR** 9
- Agio** 9, 73
- Aktie** 9
- Aktien**
 - Belegschaftsaktien 25, 105
 - Berichtigungsaktien 33
 - Hightech-Aktien 131
 - Inhaberaktien 23
 - junge Aktien 42
 - Namensaktien 23
 - Nennwertaktien 25
 - Qualitätsaktien 27
 - Stammaktien 24
 - Stückaktien 25
 - vinkulierte Namensaktien 23
 - Vorzugsaktien 22, 24
 - Wachstumsaktien 27, 123
 - zyklische Aktien 26
- Aktienanalyse** 122
- Aktienanleihen** 56
- Aktienbuch** 9
- Aktienfonds** 58, 59, 61
- Aktienindex** 9, 60, 82, 133
- Aktienkauf im Internet** 79
- Aktienkultur** 20, 21
- Aktiensplit** 43
- Aktionärsbuch** 23
- Aktionärsrechte** 31
- Aktionärsvereinigung** 31
- Allianz Global Investors** 59
- Altersvorsorge** 107
- Altersvorsorge-Sondervermögen** 69
- AMGEN** 168

- Amtliche Makler** 76
- Amtlicher Handel** 38
- Arbeitslosigkeit** 104, 111
- Arbitrage** 10
- Asset** 10
- Aufgeld** 9, 73
- Auftragszahleneingang** 110
- Ausgabeaufschlag** 60, 61, 62, 68, 196

- Baisse** 10, 131
- Bankberater** 183
- Bären** 10
- Baugenehmigungen** 110
- Benchmark** 10
- Berichtigungsaktie** 33
- Best of Gold Miners Index** 101
- Beta-Faktor** 131
- Betriebsverfassungsgesetz** 48
- Bezugsrecht** 10, 33, 42
- Biotechnologie** 162
- Bluechip** 10, 38
- Bonität** 11
- Bookbuilding** 11, 37, 40
- Börsenbriefe** 182
- Börsencrash** 21, 50
- Börsenforen** 182
- Börseninformationen** 35
- Börsenmakler** 76
- Börsenplatz** 31, 77, 80
- Börsenticker** 36
- Börsenwert** 32
- Börsenzyklus** 115
- BOSS-System** 11, 77
- Branchenfonds** 61
- Branchenindizes** 101
- Brand Value** 48
- Brutto-Cashflow** 128

Stichwortverzeichnis

- Bruttoinlandsprodukt 112
Buchwert 129
Buffet, Warren 21
Bullen 11
- C**ap 65
Charts 11, 143
 - Kopf-Schulter-Boden 147
 - Kopf-Schulter-Top 149
 - Rechteck 150
 - Untertasse 148Chats 165
Compounded Annual Growth Rate 126
Cost-Average-Effekt 50, 192
Courtage 11
Crash 11, 103
- D**achfonds 67
DAX 90, 91
DAX-Futures 72
Defensive Werte 26
DEKA 59
Depot 12, 59, 79, 131
Derivate 12, 69
Deutsches Anleger Fernsehen 35
Deutsche Telekom 20
Direktbank 62, 77, 78
Discountbroker 77, 78
Discountzertifikate 56
Diversifikation 50, 59, 61
Dividende 12, 21, 22, 24, 27, 33, 43, 85
Dividenden-Diskont-Modell 141
Dividendenrendite 27, 53, 130
Dividendenstarke Werte 27
Dow Jones 99
 - Eurostoxx 98
 - Industrial Average 88, 99
 - Stoxx 98
- Durchschnittskosteneffekt 50
DWS Investments 59
- E**EGGD 154
Eigenkapitalquote 138
Eigenkapitalrendite 140
Einkaufsmanagerindex 115
Einzelhandelsverkäufe 112
EKQ 138
Emerging Markets 180
EMI 115
Emittent 42
Enge Märkte 51
Europa 61, 180
Expiration Day 12
- Fidelity 60
Finanzforen 182
Fitch 190
Fluchtwährung 106
Fondsvermittler 62
Formationsanalyse 143, 144
Freimakler 76
Freiverkehr 37
Fundamentalanalyse 41, 137
Fusion 12, 53, 104
Futures 70
- G**D 153
Geldmenge 106, 107, 114
Geregelter Markt 38
Gesamtkapitalrendite 141
Gewinn/Verlust-Rechnung 175
GGD 154
Girosammelverwahrung 12
GKR 141
Gleitender Durchschnitt 152
Global Player 53
Going Public 12
Goldminenaktien 29

- Grauer Markt 37
 Greenshoe 41
- Hauptversammlung 12, 13, 22,
 24, 30
- Hausbank 77, 78
- Hausse 13, 76, 131
- Historische Volatilität 13
- Ifo-Geschäftsklimaindex 110
- Index
 - gewichteter 88
 - ungewichteter 87
- Indexzertifikate 63
- Indikatorenanalyse 145, 152
- Indizes
 - außereuropäische 99, 100
 - deutsche 89, 91
 - europäische 97, 98
- Industrieproduktion 110
- Inflation 13, 107
- Informationstechnologie 164
- Innovationsphase 164
- Internet 35, 39, 78, 162
- Internet-Banking 78
- Investitionen 22, 42, 52, 105, 108,
 111
- Investmentfonds 49, 59, 67, 69
- IPO 13
- ISIN 13
- Jahreszeiten-Rhythmus 175
- Joint Venture 13
- Junge Aktien 43
- Kapitalerhöhung 42
- Kassenverein 14, 77
- Kaufzeitpunkt 174
- KBV 32, 129
- KCV 32, 128
- KGV 32, 122
- Konjunkturindikatoren 110
- Konsumklimaindex 111
- Korrelationskoeffizient 132
- Kraftfahrzeugzulassungen 111
- Kurs/Buchwert-Verhältnis 32, 129
- Kurs/Cashflow-Verhältnis 127
- Kursdiagramme 143
- Kurse 102
- Kursgewinne 22
- Kursgewinner/Kursverlierer-Verhältnis 132
- Kurs/Gewinn-Verhältnis 32, 122
- Kursindex 85
- Kurs/Kurs/Cashflow-Verhältnis 32
- Kurslaufband 36
- Kurs/Umsatz-Verhältnis 125
- Länderfonds 61
- LIBOR 14
- Limit 14, 77, 80
- Liquidität 52, 106, 107
- MACD 154
- MACD-Linie 155
- Makler 14, 32, 34, 38
- Marge 14
- Margin 14
- Markowitz 184
- Marktkapitalisierung 32, 88
- MDAX 90, 93
- Medizintechnik 163
- Mitbestimmungsgesetze 48
- Mobilfunk 166
- Moderne Portfoliotheorie 184
- Momentum 156
- Montanmitbestimmungsgesetz 48
- Moody's 190
- Moving Average Convergence/ Divergence 154

Stichwortverzeichnis

- Nennwert 15, 25
Neuemissionen 37, 40, 41
Neusegmentierung 89
New Low/New High-Indikator 132
No-Load-Fonds 62
Normierung 84
Notenbank 52, 108
- OBOS 158
Optionsscheine 70, 71, 73, 78
Oszillierender Indikator 158
Overbought/Oversold Oscillator 158
- Partizipationsscheine 64
PEG 126
Pennystock 44
Performance 15, 60
Performanceindex 85
Perles 64
Pharmazeutik 163
PIN 79
PMI 115
Portfolio 15, 27, 45
PPI 115
Price-Earning-Growth 126
Pricing 15
Prime Standard 89
Produzentenpreisindex 115
Provision 15, 76, 77
Put/Call-Verhältnis 151
- Qualitätsaktien 27
Quickbörse 152
- Rally 15
Ratingagenturen 189
Rebalancing 15
Rederecht 30
Regionalbörsen 36
- Regionalfonds 61
Reifephase 164
Relative Stärke 132
Return on Equity 139
Reverse Convertible Bonds 56
Reversesplit 43
Rezession 26, 52, 181
Rohstoffaktien 28
Rohstoffexplorer 29
Rohstoffproduzenten 28
- Schuldverschreibungen 64
Schwarzer Montag 15
SDAX 91, 94
Shareholder Value 47, 104
Sharpe-Ratio 136
Shiller-KGV 124
Skontro 16, 77
Sologeschäft 16
S&P 100, 190
S&P 500 99, 100
Sparpläne 191
Spekulationsfrist 109
Sperrminorität 16, 30
Spin-off 44
Spot-Kurs 16
Spracherkennungssoftware 165
Spread 16
Stagnationsphase 164
Stakeholder Value 47
Stammaktien 24
Stämme 24
Standardabweichung 16, 133
Stimmrecht 23, 24
Stoxx 97
Stückaktien 25
- Tafelgeschäft 16
TAN 79
TBI 159

- TecDAX 91, 96
Technische Analyse 143
Telebörse 35
Telekommunikation 166
Termingeschäfte 70
Termingeschäftsfähigkeit 73
Top-Flop-Strategie 184
Total-Return-Index 85
Tradegate Exchange 39
Transaktionsnummer 79
Transparenzanforderungen 89
Trendanalyse 143
Trendbestätigungsindikator 159
Trendkanal 144
Trigger 17, 155
Turbodyne 178

Überzeichnung 41
Ultimo 17
Umsatzverhalten 145
Umwelttechnologie 171
UNION 59
USA 25, 180

Venture Capital 17

Verbraucherpreisindex 113
Vermögenswirksame Leistungen 49
Verschuldungsgrad 139
Verwaltungsgebühr 60, 62, 68
Volatilität 17, 27, 45
– historische 46
– implizite 46
Vorzugsaktien 24

Wachstumsphase 164
Wechselkursrisiko 44
Wertpapierkennnummer 17, 31, 76, 80
Wertschöpfungskette 163
Wimpel 144
Windowdressing 17
WKN 80
World Money 152

Xetra 18, 38

Zeichnen 18
Zinspolitik 108
Zyklische Werte 26